

# 11 Beratung - Ansprechpartner für ratsuchende Eltern

(letzte Änderung: 18.09.2017)

Zu den pädagogischen Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer der Lindenschule gehören auch die Information und die Beratung der Schüler und Schülerinnen sowie ihrer Erziehungsberechtigten (vgl. ADO - Allgemeine Dienstordnung §8). Die Lehrerinnen geben auf Wunsch in einem persönlichen Gespräch Auskunft über den Leistungsstand und informieren und beraten bei Bedarf in allen schulischen Angelegenheiten, v.a. bei den Übergängen (vgl. SchulG – Schulgesetz §44). Neben den halbjährlichen Elternsprechtagen bietet jede Lehrkraft unserer Schule wöchentliche Sprechzeiten an, die man u.a. im Sekretariat erfragen kann.

Wenn die Notwendigkeit besteht arbeiten unsere Lehrkräfte auch mit außerschulischen Partnern wie z.B. der schulpsychologischen Beratungsstelle zusammen.

Die Beratungsgespräche an der Lindenschule finden grundsätzlich außerhalb der Unterrichtsverpflichtung der entsprechenden Lehrkraft statt. Neben der Information und Beratung durch unsere Lehrkräfte gibt es an unserer auch weitere „Beratungsstellen“. Unsere Schulsozialarbeiterinnen Frau Claudia Wienke und Frau Britta Kreickenbaum und auch unsere Beratungslehrkraft Frau Stefanie Kombrink bieten nach Vereinbarung Sprechzeiten zu den unterschiedlichsten u.a. Schule betreffenden Themenfeldern an. Näheres hierzu erfahren Sie in den entsprechenden Kapiteln des Schulprogramms (*10.4 Beratungslehrkraft und 10.5 Beratung durch die Schulsozialarbeit*), auf der Schulhomepage oder auf den in der Schule ausliegenden Flyern.

Es ist uns ein Anliegen, dass grundsätzlich alle ratsuchenden Eltern an unserer Schule einen kompetenten Ansprechpartner finden oder vermittelt bekommen. Natürlich können wir nicht alle Bereiche mit der gleichen Kompetenz abdecken. Durch die breit aufgestellten Kompetenzen im Kollegium und bei den pädagogischen MitarbeiterInnen finden ratsuchende

Eltern aber häufig schon in unserer Schule einen Ansprechpartner. Ansonsten sind wir aber als Schule auch mit einem sehr guten Netzwerk versehen, so dass wir auch an andere Institutionen vermitteln.

Als erste Ansprechpartner neben der Klassenleitung stehen an unserer Schule die Schulleitung mit Herrn Maik Evers und Frau Britta Voßhans, und die Schulsozialarbeiterinnen Frau Claudia Wienke und Frau Britta Kreickenbaum zur Verfügung. Je nach den Bedarfen, die die ratsuchenden Eltern haben, sind auch Frau Stefanie Kombrink als Beratungslehrkraft, Frau Heike Tesche als OGS-Leitung oder auch Frau Vanessa Spieker als sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase die passenden AnsprechpartnerInnen.

Darüber hinaus stehen auch die Schulpflegschaft (Vorsitzende Frau Teresa Hamilton), der Schulverein (Vorsitzende Frau Swetlana Kaap) das gesamte Mitarbeiterteam inklusive unserer Schulsekretärin Frau Gabriele Echterhoff der Lindenschule mit Rat und Tat zur Seite.

Weitere Ansprechpartner mit denen wir von der Schulseite aus zusammenarbeiten und die Ihnen Rat bieten können sind:

- Die **Schulverwaltung der Stadt Halle** (Ansprechpartner Herr Markus Wiegand):

Ravensberger Str. 1, 33790 Halle/Westf.

Tel.: 05201-183166

(Anm.: Die Stadt Halle gibt jährlich einen aktuellen Elternberater unter dem Titel „*Kinder, Kinder*“ heraus. Dort finden Sie alle Ansprechpartner die in der Stadt und auch im Kreis tätig sind. Ein Download über unsere Homepage ist möglich.)

- **die Bildungs- und Schulberatungsstelle des Kreises Gütersloh**

Herzebrocker Str. 140, 33334 Gütersloh

Tel. 05241-851506

**- die Evangelische Erziehungs- und Beratungsstelle**

Lettow – Vorbeck – Str. 11, 33790 Halle/Westf.

Tel 05201-18470

**- die Gleichstellungsstelle der Stadt Halle**

Ravensberger Str. 1, 33790 Halle/Westf.

Tel. 05201-183181

**- das Jugendamt** (Regionalstelle Nord)

Graebestr. 24, 33790 Halle/Westf.

Tel. 05201-183232

**- der Wendepunkt** (Beratungsstelle bei sexuellem Missbrauch)

Schulstr. 22, 33330 Gütersloh

Tel. 05241-822115

**- das Bildungsbüro des Kreises Gütersloh**

Herzebrockerstr. 140, 33334 Gütersloh

Tel. 05241-851507

Weitere Ansprechpartner können Sie auch auf unserer Homepage [www.lindenschule-halle.de](http://www.lindenschule-halle.de) finden.

Im weiteren Verlaufe unseres Schulprogramms, finden Sie einige Beratungsaspekte und -ansprechpartner genauer erläutert.

## **11.1 Übergang Kita – Schule / Einschulung**

(letzte Änderung: 18.09.2017)

Die Beratung der Schulanfänger beginnt mit einem Elternabend für die 4jährigen ungefähr zwei Jahre vor der Schulanmeldung. Dieser Elternabend, an dem auch erste Fragen gestellt werden können, wird gemeinsam seit dem Schuljahr 2015 / 2016 zentral von allen Haller Grundschulen und Kitas im Haller Bürgerzentrum „Remise“ durchgeführt. An verschiedenen Informationsständen wird das Lernverhalten der Kinder sowie bereits frühzeitige mögliche Fördermaßnahmen in den Bereichen Sprache, Wahrnehmung, Bewegung, Mathematik, Integration sowie soziale und emotionale Entwicklung thematisiert. Des Weiteren stellen die Grundschulen die schulische Eingangsdiagnostik vor und stehen gemeinsam mit den Schulsozialarbeiterinnen und Vertreterinnen des Offenen Ganztages für Konzeptfragen zur Verfügung.

Auf Grundlage der Schuleingangsdiagnostik findet für die Eltern unserer Schulanfänger ein weiteres Beratungsgespräch kurz nach der Schulanmeldung statt.

Auf einem Elternabend vor dem ersten Schultag werden alle Eltern der neuen Schulanfänger über die wichtigsten Aspekte des Schullebens informiert.

Durch einen Hospitationsbesuch der „Noch-Kindergartenkinder“ in ihrer zukünftigen Schule, bekommen diese einen ersten Eindruck vom Schulvormittag. Sie verbringen zusammen mit den Kindern der ersten Klassen eine Unterrichtsstunde und eine Hofpause.

Bereits seit dem Schuljahr 2001 / 2002 haben wir Paten für unsere „I-Männchen“. Jedes Kind aus dem 4. Schuljahr kümmert sich um sein Patenkind aus dem 1. Schuljahr. Erste Kontakte haben die Großen schon in den Sommerferien zu den Kleinen aufgenommen, indem sie sich mit

einem Brief bei ihnen vorgestellt haben. Die Paten helfen den Schulanfängern in den ersten Wochen sich in der Schule und auf dem Schulhof zurechtzufinden. Neben der Orientierung im neuen Lebensumfeld leisten die Paten aber auch wertvolle Hilfe im Unterrichtsalltag, z.B. bei gemeinsamen Ausflügen oder anderen Unterrichtsprojekten.

Die Einschulung beginnt am ersten Tag nach den Sommerferien mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Herz-Jesu Kirche. Geschwisterkinder können während des Gottesdienstes in den Räumlichkeiten der OGS in der Lindenschule betreut werden.

Am zweiten Schultag werden die neuen Schulanfänger mit einer Einschulungsfeier in der Turnhalle begrüßt, die die „Paten“ für unsere Schulanfänger gestalten. Während die neuen Schulkinder im Anschluss an die Feier mit ihren Klassenlehrerinnen für ca. eine halbe Stunde in ihren Klassenraum gehen und ihre erste Unterrichtsstunde erleben, werden die neuen Eltern und Angehörigen unserer „I-Männchen und I-Frauchen“ mit Kaffee und Kuchen in der Mensa der OGS oder auf dem Schulhof durch den Schulverein bewirtet.

Ein möglicher Kennlernnachmittag im ersten Schulhalbjahr gibt Eltern, Kindern und Lehrerinnen die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Schule auszutauschen und sich näher kennen zu lernen.

Der Übergang mit den Kitas sind in den vergangenen Jahren noch weiter ausgebaut worden. Unter der vorbehaltlichen Zustimmung der Eltern werden mit den Kitas seitens der Schulleitung, der Klassenlehrerinnen oder der Schulsozialarbeiterin Übergangsgespräche geführt, um Probleme aufzufangen und begonnene Fördermaßnahmen weiterführen zu können. Für diesen Bereich wird sich ab dem Schuljahr 2017 / 2018 zusätzlich noch eine Sozialpädagogische Fachkraft verantwortlich zeigen, die im aktuellen Schuljahr mit dem Schwerpunkt der Schuleingangsphase (SEP)

und einem sanften Übergang von der Kita zur Grundschule eingestellt wurde.

## **11.2 Übergang in die weiterführenden Schulen**

(letzte Änderung: 18.09.2017)

Für die Eltern der SchülerInnen der vierten Klassen bemühen wir uns eine möglichst umfangreiche Beratung hinsichtlich des Übergangs in die weiterführende Schule zu leisten.

Ein zentraler Elternabend im November jedes Jahres, in Zusammenarbeit mit den Haller Grundschulen und den Vertretern der weiterführenden Schulformen (aktuell das Kreisgymnasium Halle, die Gesamtschule Halle und die Realschule Steinhagen), soll zunächst über das Schulsystem allgemein und die verschiedenen Möglichkeiten in der Sekundarstufe Aufschluss geben.

Anschließend folgen individuelle Beratungsgespräche mit Klassen- und Fachlehrerinnen, die den jeweiligen Leistungsstand der einzelnen Kinder klären sollen und eventuell auch schon Hinweise auf den weiteren sinnvollen Schulbesuch geben.

In einem zweiten Beratungsgespräch, das auf Wunsch am Ende des ersten Schulhalbjahres im vierten Schuljahr wahrgenommen werden kann, wird dann die Schulformempfehlung auf der Grundlage der Klassenkonferenz mit den Eltern besprochen und dokumentiert. Die Dokumentation der Beratungsgespräche ist per Gesetz geregelt. Es gibt dafür sehr praktikable Formulare an der Lindenschule.

Mit vereinzelt Schulen finden darüber hinaus Übergabegespräche bzw. Erprobungsstufenkonferenzen statt, die den Kindern das Ankommen in der neuen Schulform erleichtern sollen. In diese Gespräche werden auch die Kontakte zwischen den Schulsozialarbeitern eingebunden.

Um auch hier eine bruchlose Lernbiographie zu gewährleisten und auch den Kindern den Übergang zu den neuen Schulformen zu erleichtern, sind im Schuljahr 2015 / 2016 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch örtliche schul(form)übergreifende Fachkonferenzen ins Leben gerufen worden. Diese Fachkonferenzen tagen regelmäßig. Hier stehen sowohl ein Methodenaustausch als auch inhaltliche und diagnostische

Themen sowie Absprachen zwischen den Schulen / Schulformen im Fokus der Gespräche.



## **11.3 Elternsprechzeiten**

(letzte Änderung: 18.09.2017)

### **Halbjährliche Beratungsgespräche**

Zweimal im Jahresverlauf bieten die Klassenlehrerinnen und Fachlehrerinnen Beratungsgespräche an, früher als Elternsprechtage bekannt. Seit der Änderung des Schulgesetzes dürfen Beratungsgespräche nur noch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden. Die Anmeldung zu diesen Sprechtagen ist ungefähr zwei Wochen vor den eigentlichen Terminen und läuft verantwortlich über die Klassenleitung.

### **Freie Lehrersprechstunden**

Damit alle Eltern einen für sie günstigen Beratungstermin wahrnehmen können, haben wir zusätzliche Lehrersprechstunden eingerichtet, zu denen man sich über das Sekretariat anmelden kann. Die Sprechstundenzeiten der Lehrerinnen stehen auf der Homepage der Lindenschule ([www.lindenschule-halle.de](http://www.lindenschule-halle.de)) oder können im Sekretariat nachgefragt werden.

Natürlich stehen Ihnen alle Lehrerinnen und Lehrer auch während des laufenden Schuljahres zur individuellen Beratung über die Schullaufbahn Ihres Kindes zur Verfügung.

### **Dokumentation der Elternberatung / Protokolle**

Um das jeweilige Anliegen, bzw. den Beratungsbedarf auch im Nachhinein nachvollziehen zu können, fertigen wir kurze Dokumentationen in Form von Protokollen der Beratungssituation an. Dies verhindert Missverständnisse und macht den Verlauf einer Beratungssituation und auch getroffene Absprachen auch über einen längeren Zeitraum transparent.

## 11.4 Beratungslehrkraft

(letzte Änderung: 18.09.2017)

Beratungslehrer sind **keine "Problemlöser"**, sondern  
**Wegbereiter und Begleiter.**

Zur Ergänzung und Intensivierung der Beratungstätigkeit unserer Lehrerinnen und Lehrer, aber auch zur Beratung der Lehrkräfte selbst, gibt es an unserer Schule mit Frau Stefanie **Kombrink** eine Beratungslehrkraft. Sie hat eine einjährige Qualifizierungsmaßnahme durchlaufen, die zur Ausbildung einer Beratungslehrkraft grundlegend ist (BASS 210-22 Nr.55).

Frau Kombrink steht grundsätzlich allen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen der Lindenschule, Eltern, Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Individuelle Termine können mit ihr persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über das Sekretariat abgesprochen werden.

Ihre aktuelle Schwerpunktsetzung liegt in den Bereichen der LRS-Beratung (u.a. Planung der LRS-Fördergruppen) und in der Einführung von offenen, kollegialen Fallberatungen, die sie in regelmäßigen Abständen anbietet.

Weitere Arbeitsfelder sind die Lehrergesundheit, kollegiale Beratungen (u.a. Begleitung zu Elterngesprächen), Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, LRS und Dyskalkulie, sowie Fragen der Alltagsbewältigung.

### **Grundsätzlich ...**

... ist jede ihrer Beratungen vertraulich. Die Beratungslehrerin unterliegt der Schweigepflicht.

... ist jede Beratung freiwillig. Sie entscheiden, ob Sie ein Gesprächsangebot wahrnehmen, eine begonnene Beratung fortsetzen oder eine erarbeitete Lösung umsetzen.

... kann sich jede Beratung über einen längeren Zeitraum erstrecken.

... hat jede Beratung das Ziel, Ihnen bei der Lösung von Problemen zu helfen.

... dient eine Beratung auch der Vermittlung weiterführender Hilfe.

... erfolgt jede Beratung selbstverständlich kostenlos.

Die Lindenschule ist in ihrer Beratungstätigkeit breit aufgestellt. Die Rolle der Beratungslehrkraft an unserer Schule ist noch relativ neu und muss bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch in der Elternschaft noch weiter beworben werden. Daher haben wir eine aktuelle Schwerpunktsetzung der Aufgabenbereiche von Frau Kombrink noch in der Lehrerberatung. Es ist aber unser Anliegen, die Beratungskompetenz einer Beratungslehrkraft auf Dauer einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Weitere Informationen können Sie den in der Schule erhältlichen Flyern der Beratungslehrerin entnehmen.

## **11.5 Beratung durch die Schulsozialarbeit**

(letzte Änderung: 18.09.2017)

Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern mit sozialpädagogischen Maßnahmen auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft vorzubereiten. Sie ist keine Konkurrenz zur Schule, sondern versteht sich als ergänzendes Angebot in einer sich weiter entwickelnden Jugendhilfe- und Schullandschaft.

Die (schul-) sozialpädagogische Beratung an der Lindenschule zeichnet sich durch komplementäre und kooperative Handlungsweisen aus. Es sind systemübergreifende, ressourcen- und lebensweltorientierte sowie ganzheitliche Präventions- und Interventionsstrategien erforderlich, um Rat- und Hilfesuchenden adäquate Unterstützungen anbieten zu können. Im Sinne der Schulsozialarbeit werden junge Menschen demnach nicht nur in ihrer Schülerrolle wahrgenommen, sondern es werden verschiedene relevante Lebensfaktoren in Problem- und Lebensbewältigungsprozesse mit einbezogen, ebenso wie das familiäre Umfeld und der Schulkontext.

Da der gesellschaftliche Wandel auch in der Schullandschaft Einzug gehalten hat und hohe Anforderungen an die Lehrer und Erzieher stellt, denen sie täglich gerecht werden müssen, ist es Aufgabe der Schulsozialarbeiterinnen die Pädagogen in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen.

Aufgrund dieser Erkenntnis und dem Konzept der Schulsozialarbeit der AWO-Gütersloh ist folgendes Beratungskonzept an der Lindenschule entwickelt worden und richtet sich an folgende Adressaten:

- die Schülerinnen und Schüler
- deren Eltern/Erziehungsberechtigte
- das Lehrpersonal
- die Erzieher und Mitarbeiter der OGS
- und die Schulleitung der Einrichtung.

## **Die offene Kindersprechstunde**

Die Kindersprechstunde ist ein regelmäßiger Bestandteil des Angebotes in der Schule. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich bei dringenden Problemen vom Unterricht abzumelden, um mit den Schulsozialarbeiterinnen Sorgen und Ängste zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Kindersprechstunde kann in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen genutzt werden. Außerhalb dieser Sprechstunden haben die Kinder die Möglichkeit, in „Zwischen- Tür- und Angel-“ bzw. „Schulhof-Gesprächen“ bzw. bei Unterrichtsbesuchen Kontakt zu den Schulsozialarbeiterinnen aufzunehmen oder nach Absprache mit den Lehrern andere Termine zu vereinbaren. Dieses ist sinnvoll, wenn ein Besuch der Kindersprechstunde nicht möglich ist, weil beispielsweise eine Klassenarbeit geschrieben wird.

## **Beratungsangebote für Eltern/Erziehungsberechtigte**

Das Beratungsangebot für Eltern/Erziehungsberechtigte setzt an ihren Bedürfnissen und Wünschen an und steht für ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Eltern/Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, für sie belastende Themen anzusprechen, die in den verschiedensten Bereichen verankert sein können, z.B. Beratung und Hilfestellung im Bereich der Familie, Schule oder dem Umfeld (lebenspraktische Beratung, finanzielle Sorgen oder Erziehungsfragen usw.).

In gemeinsamen Gesprächen mit den Eltern werden Lösungsstrategien für ihre Probleme gesucht und Handlungsperspektiven erarbeitet. Hierbei kann es sich um einen einmaligen Kontakt handeln oder um eine längerfristige Begleitung.

Auf Wunsch bzw. nach Absprache mit den Eltern gehört es auch zu diesem Angebot, Kontakt zu Hilfe- und Beratungseinrichtungen, wie z.B. der Erziehungs- und Beratungsstelle in Halle (FEB), dem Kinderschutzzentrum der Arbeiterwohlfahrt Gütersloh oder der Regionalstelle Nord aufzunehmen bzw. zu vermitteln und Besuche ggf. zu begleiten. Das Beratungsangebot

für Eltern findet nach Absprache statt und kann sowohl in der Schule als auch zu Hause stattfinden.

Das Beratungsangebot impliziert auch Fragen zur Beantragung des Bildungs- und Teilhabepaketes.

### **Beratungs- und Unterstützungsangebote für das Lehrpersonal**

Dieses Angebot bietet Lehrern der Grundschule die Möglichkeit, Problemsituationen beispielsweise mit Schülern oder Eltern aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu lassen und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, um dieser Problematik entgegenzuwirken, frühzeitigen Fehlentwicklungen vorzubeugen und dadurch den Kindern eine Chance auf eine geregelte Schullaufbahn zu ermöglichen. Sie können das Angebot nutzen, um gemeinsam mit Eltern und/oder Kindern Gespräche zu führen. Ebenso wie bei den Eltern besteht die Möglichkeit gemeinsam Kontakt zu weiteren Institutionen aufzunehmen. Auch Lehrer haben die Möglichkeit, sich zu Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket beraten zu lassen. Dieses bezieht sich häufig auf Fragen zur Lernförderung oder zur Teilnahme an Ausflügen und Klassenfahrten, aber auch auf den Besuch der OGS oder an außerschulischen Aktivitäten.

### **Beratungsangebot für Erzieher und Mitarbeiter der OGS**

Ein Großteil der SuS der Lindenschule besucht nach dem Unterricht die Randstunde oder OGS und verbringt dort häufig einen großen Teil seiner Freizeit. Auch diese Pädagogen sind mit den Anforderungen einer neuen Gesellschaft konfrontiert. Wie auch die Lehrer können sie die Beratung nutzen, um kollegiale Fallbesprechungen durchzuführen. Es können Umgangsformen und Maßnahmen für einzelne Schüler oder Gruppen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. In Krisensituationen können sie die Beratungsangebote der Schulsozialarbeiterinnen zur Unterstützung nutzen.

## **Beratungsangebot der Schulleitung**

Wie alle anderen Arbeitenden an der Lindenschule kann auch die Schulleitung auf das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit zurückgreifen. Dieses kann z.B. in Fallbesprechungen durch Unterstützung in Reflexions- und Austauschprozessen erfolgen oder bei Kriseninterventionen.

Alle Beratungsangebote der Schulsozialarbeit sind freiwillig und kostenfrei. Der Schulsozialarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.